

Hilfsgüter für Mütter und Kinder

HÜTTIKON. Der Verein «Helfen Sie helfen» hat am letzten Freitag einen Lastwagen nach Medjugorje in Bosnien-Herzegowina losgeschickt. Beladen ist er mit medizinischem Hilfsmaterial.

KARIN WENGER

Medjugorje ist eine Ortschaft in Bosnien-Herzegowina. Dorthin ist zurzeit ein Lastwagen unterwegs mit Pflegebetten, Rollstühlen, Rollatoren, Bettsofas und Wolldecken. Ziel ist das «Majcino selo» (kroatisch Mutterdorf), eine Institution für Mütter und Kinder in Not. Während des Bosnienkriegs fanden hier Waisenkinder und alleinerziehende Mütter, wie auch vergewaltigte Frauen Unterkunft und Betreuung.

Dass die Aktion zustande kam, ist nicht zuletzt der spontanen Zusage von Jugendlichen aus dem Furttal zu verdanken. «Eigentlich war ich zuerst nicht gerade begeistert, einen Lastwagen mit so sperrigen Waren loszuschicken», erzählt Vereinspräsidentin Maria Constanti. Der Aufwand für den kleinen Verein ist je-



Jugendliche aus dem Furttal haben den Verein «Helfen Sie helfen» unterstützt und einen Lastwagen mit Hilfsgütern beladen. Bild: pd

weils riesig. «Aber die Jugendlichen waren Feuer und Flamme für die Idee und haben spontan zugesagt, mitanzupacken.» Vom Mutterdorf in Medjugorje

aus werden die Hilfsgüter nun dorthin verteilt, wo sie dringend gebraucht werden. Der Verein «Helfen Sie helfen» sammelt Hilfsgüter aller Art sowie Spen-

denfelder. Diese werden vollumfänglich besonders hilfsbedürftigen Menschen zur Verfügung gestellt. Der Verein ist politisch und konfessionell neutral und alle Helfer arbeiten unentgeltlich. Er unterstützt unter anderem Kinder- und Behinderten- und Pflegeheime, Spitäler und soziale Institutionen in Indien, Rumänien und der Ukraine und engagiert sich für die Ausbildung von Kindern.

Adventskalender und Christbäume

Auch dieses Jahr findet im vereinseigenen Lädli «Vier Jahreszeiten» in Hüttikon wieder ein Adventsverkauf zugunsten der Hilfsprojekte statt. «Jugendliche haben für die Adventszeit extra Adventskalender gestaltet», sagt Constanti. 500 Stück wurden gedruckt, davon sind bereits 300 verkauft. «Nun hoffen wir, dass wir die Restlichen noch loswerden.»

Erstmals werden am 15. Dezember auch Christbäume verkauft. «Auch dies auf Initiative von Jugendlichen», betont Constanti. Sie sei immer wieder beeindruckt, wie engagiert sich die jungen Leute für soziale Projekte einsetzen würden. «Ich hoffe, dass sie diese positiven Erfahrungen auch ins spätere Berufsleben mitnehmen.»